

Herausgeber:
Dr. Neumann.

Verleger:
G. Henze & Comp.



Görlitzer

Anzeiger.

Sonntag, den 24. September.

Bei Beginn des neuen Quartals ersuchen wir die verehrlichen Abnehmer unseres Blattes um gefällige Erneuerung Ihres Abonnements resp. um Einzahlung des Abonnementspreises.

Die Expedition des Anzeigers.

E i n h e i m i s c h e s.

Görlitz, den 23. Sept. Heute ist folgende Adresse an den Abgeordneten Stadtrath Köhler nach Berlin gesendet worden, damit sie durch ihn der hohen National-Versammlung überreicht werde:

„Vertreter des Volkes!

Die Stunde der Entscheidung naht! Eine Partei, kampfergeistet, scheint dem Willen des Volkes, welcher in Euch sein Organ findet, feindlich entgegen treten zu wollen. Stehet fest! Weicht nicht von dem Plage, den das Vertrauen des Volkes Euch angewiesen hat. Weicht weder vor dieser Partei, noch vor den Angriffen derer, welche, vor keiner Gewaltthat zurückschreckend, Gesetz und Ordnung umzustürzen trachten.

Vertretet unsre Rechte, das Volk erwartet dies von Euch, und wird Euren Beschlüssen mit ganzer Kraft Geltung verschaffen.“

Görlitz, den 22. September 1848.

Der Bürger-Verein.

Neues Ministerium.

General der Infanterie von Pfuel Minister-Präsident und Kriegs-Minister; Eichmann Minister des Innern; v. Bonin Finanz-Minister; Graf v. Dönhoff interim. Minister der auswärtigen Angelegenheiten; Unter-Staats-Sekretär Müller interim. Minister der Justiz. Die übrigen Ministerien sind noch nicht besetzt.

Die Ereignisse in Frankfurt a. M. vom 18. und 19. September.

Die Abstimmung vom 16. Sept. in der Nationalversammlung, über den Waffenstillstand, wodurch derselbe angenommen wurde, erregte große Aufregung in und um Frankfurt. Schon am 17. Abends versuchte man in einen Klub im englischen Hause einzudringen, um dort den Abgeordneten von der Rechten auf den Leib zu rücken. Schon Abends war der Menschenandrang von außerhalb so bedeutend, daß der Frankfurter Rath nicht länger die Verantwortlichkeit, mit dem Frankfurter Militär und der Bürgerwehr die Ruhe zu erhalten, auf sich nehmen wollte, und deshalb 2400 Mann Preußen und Oesterreicher während der Nacht, mit Hilfe des Reichsministers v. Schmerling, aus Mainz kommen ließ. Da der Zudrang Bewaffneter aus Hanau u. a. D. immer bedeutender wurde, und namentlich in der Nähe der Paulskirche (Sitzungsgebäude der verfassungsgebenden Reicherversammlung), so ward die Kirche umzingelt von Militär zum Schutze der Abgeordneten, letzteres jedoch wieder weggezogen auf den Wunsch der Versammlung. Gegen 12 Uhr begann die Menge die unbefestigten Thüren zu erbrechen, um den Abgeordneten auf den Leib zu rücken und die Versammlung zu sprengen, doch war nur der Herausbruch eines Quadrats aus der Thüre gelungen, als das Militär ankam und die Massen vom Sitzungsgebäude verjagte. Diese bewaffneten Haufen begannen nun an mehreren Straßenenden den Barrikadenbau. Von außerhalb erfolgte mehr Menschenzuzug, aber auch Verstärkung der Reichstruppen, welche endlich gegen 2 Uhr die Barrikaden angriffen, die leichteren rasch nahmen, die stärkeren

aber erst beseitigen konnten, als sie Artillerie zu ihrer Hilfe bekommen hatten. Von 4½—5 Uhr war eine Waffenruhe, weil die Mitglieder der Linken dem Reichsverweiser versprochen hatten, auf ihren Befehl würden die Barrikaden weggeräumt werden. Doch ward auch auf diese Parlamentäre — worunter sich der Abgeordnete Kößler aus Dels mit befand — geschossen, und hierauf mit großer Erbitterung bis gegen 9 Uhr Abends gekämpft, wemach alle Barrikaden in den Händen der nun durch Zugang bis auf 10000 Mann gewachsenen Reichstruppen waren.

Ueber einige Abgeordnete des deutschen Volkes fielen die größtentheils aus rohem Gefindel bestehenden Massen mit großer Wuth her. Zwei — Fürst Lichnowsky (für Ratibor) und von Kuerswald aus Breslau wurden Opfer der Verwegenheit, mit welcher sie sich unter den kämpfenden Haufen begaben. Ersterer stürzte von 3 Kugeln getroffen und verschied bald im Allerheiligenhospitale; Letzterer wurde — entsehrlich! — mit Knütteln und Kolben zu Tode geprügelt. Nach 11 Uhr war die Stadt wieder ganz frei von jenem Gefindel, welches, wie man nachher erfuhr, am 18. die deutsche Republik hatte ausrufen sollen. In Folge dieser schauderhaften Ereignisse ist die Stadt Frankfurt am Main in Belagerungszustand erklärt, und vom Reichsverweiser der Befehl erlassen worden, alle Waffen Seitens der Bürgerschaft in Frankfurt abzuliefern. Die Versammlung war am 19., wo ihr der Präsident von Gagera thränenden Auges die Nachricht gab, daß das Begräbniß der beiden gebliebenen Deputirten am 21. stattfinden würde, einverstanden mit den Beschlüssen des interimistischen Reichsministers des Innern v. Schmerling, einverstanden damit, daß die schlechtesten Maasregeln zum Schutze der Versammlung getroffen werden müßten, damit das Verfassungswerk keine Hemmung erleide.

Berliner Brief.

Berlin, den 18. Septbr. Die Nationalversammlung beginnt mit der morgenden Plenarsitzung einen neuen Abschnitt ihrer Geschichte. Die Verlegung der Sitzungen aus der Singakademie nach dem Concertsaale des Schauspielhauses wird es möglich machen, daß die verschiedenen Parteien sich auch räumlich sondern, daß jede Partei ihr Revier in der Kammer einnimmt, und nachdem heute die Aufstellung der Bänke vollendet worden ist, hat auch die Vertheilung der Plätze und die Belegung der Sitze für die einzelnen Abgeordneten stattgefunden. Bei dieser Gelegenheit ist nun der Führer der Landleute, Krause, mit seinem sämmtlichen Gefolge auch auf das Revier der äußersten Linken gezogen — was längst wünschenswerth war, da er früher im rechten Centrum saß und nebst dem Schriftseher Brill aus Breslau die dort sitzenden

Landleute leitete. Im Innern des Sitzungssaales finden sich ziemlich dieselben Verhältnisse wieder, wie sie in der Singakademie waren. Die Linke nimmt die ganze Wand vom Haupteingange gegenüber, die Rechte die gegenüber liegende ein. Dieser Platzvertheilung nach gehören von morgen ab: 122 Abgeordnete zur äußersten Linken, welche Verstärkung lediglich durch den Beitritt der ländlichen Abgeordneten geschehen ist, jedoch schwerlich nachhaltig sein wird; ferner 59 Abgeordnete zur Linken (Hotel Milenz), 136 Abgeordnete zur Rechten; 42 zum linken und 22 zum rechten Centrum. (Summa 381; die Uebrigen sind einmal hier, einmal dort!)

Sitzung vom 19. Septbr., Dienstag. Die Besignahme der Plätze ist erfolgt. Einzelne Abgeordnete sitzen jedoch wiederum getrennt von ihrer Partei, z. B. Uhlich, welcher niemals ganz und entschieden ist. Der Saal des Concertsaales ist hoch, licht, prächtig decorirt mit Wandgemälden u. s. w. und faßt mehr Zuhörer als das alte Lokal. Vor dem Eintritt zum Saale ist eine Restauration, groß und geräumig, und hier also auch für den Magen gesorgt. Die Bureaus der Stenographie liegen nächst der Thüre, die übrigen, Kanzleien, Registratur u. s. w. im Parterre. Das Zeitungszimmer ist noch nicht zu entdecken, daher wahrscheinlich noch nicht eingerichtet. Die Eingänge zum Gebäude sind von fliegenden Buchhändlern, Bummelern &c. belagert. Die Fahrpassage ist abgesperrt, weil sonst des Geräusches zu viel sein würde.

Gegenstand der Verhandlungen ist heute die Wahl des Präsidenten (welche alle 4 Wochen geschieht) und der Vicepräsidenten. Die Parteien haben viel und eifrig unterhandelt; jede will ihre Candidaten durchsetzen und möglichst pfiffig dabei verfahren. Als Candidaten sind aufgestellt: für das Amt des Präsidenten: Grabow (von der Rechten und dem Centrum), ferner Philipp (Ober-Bürgermeister aus Elbing, von der Linken). Heute hat Grabow also einen gefährlichen Nebenbuhler, und die Linke hat selbst die Bauern gegen Grabow zu erregen gesucht — weil er gegen den Stein'schen Antrag gestimmt hat.

Zu den 4 Vicepräsidentenstellen sind folgende Candidaten vorhanden: Waldeck (äußerste Linke), Robertus, Kirchmann (Milenz), Unruh, Kösch, Zacharia (Centrum), Jonas und Baumstark (Rechte). Es wird den ganzen Tag abgestimmt (9 bis 5 Uhr), und die Zählung der Stimmen giebt Raum und Zeit sich zu besprechen, umzuschauen und zu restauriren. Hansemann ist als Abgeordneter erschienen; er sieht sehr angegriffen aus, wird von seinen Freunden umringt und versichert: seine politische Thätigkeit sei nun zu Ende. Gierke hat im Centrum (Hotel Russe) seinen alten Platz eingenommen. Von den übrigen Ministern ist keiner erschienen. Bornemann, früherer Justiz-Minister, sitzt ebenfalls im

Centrum (englisches Haus). Kühnwecker ist in Minden gewählt worden; er wird jedoch auch in Aachen erwählt werden und wahrscheinlich letzteres Mandat vorziehen, da er in Minden nur als Stellvertreter erwählt werden konnte. — Mit Bedauern wird vernommen, daß noch kein Ministerium zu Stande gebracht ist. Dennoch soll Donnerstags wieder eine Plenarsitzung stattfinden. von Berg, als ständiges Organ von Rodbertus, beantragt eine Deputation an den König, welche um Beschlagnahme bittet. Inzwischen wird v. Brangel's Erlass oder Armeebefehl vom 17. d. M. bekannt und giebt zu sehr ernstlichen Betrachtungen Veranlassung. Er will den Gütern im Lande „zunächst eine moralische Stütze sein“; — möge es auch hierbei bewenden!!! Fernerweisen Stoff zur Unterhaltung bieten die Frankfurter Beschlüsse wegen Aufrechterhaltung des Waffenstillstandes; endlich des großen und weit verschricenen Demagogen Held Abschied von Berlin, den er mit einem großen Plakate, betitelt: „Meine Idee“, eingeleitet und wodurch er sich schlichtlich sehr blamiert hat. Seine Gegner verschlen nicht ihn zu verläumdern, als sei er höhern Ortes mit Gelde bestochen worden, als habe er die Sache des Volkes verrathen u. s. w. Aber die Besonnenen erkennen in ihm nur

einen zwar talentvollen, aber keinesweges politisch durchgebildeten, von unerfäthlicher Eitelkeit getriebenen und demnach zu keinem höheren Berufe geeigneten Menschen. Die Straßensungen verkaufen viele Satyren gegen ihn; er ist dargestellt als Aufreißer u. s. w., und man läßt, so zu sagen, keinen ehrlichen Faden an ihm. —

Inzwischen hat man die Stimmen ausgezählt. Von 330 Anwesenden (die Fehlenden treffen fast ganz die Rechte) hat Grabow 179 und Philipps 151 Stimmen erhalten. Grabow ist also mit nur 28 Stimmen Majorität erwählt, weil die Linke wirklich ohne Unterschied gegen ihn gestimmt hat. Dennoch ist der Plan, einen linken Präsidenten für das neue Lokat, resp. das künftige linke Ministerium zu erlangen, aller Mühe ungeachtet gescheitert. Leider befindet sich Grabow noch immer krank und leitete auch heute die Verhandlungen nicht. Die Vicepräsidenten der neuen Wahl sind: Philipps, Jones, Waldeck, v. Urnuth. Das rechte Centrum mit seinem Candidaten Zacharia fiel durch. So wäre die Kammer wieder zur neuen Arbeit bereit; Anstrengung und Fleiß soll nicht gescheut werden, damit zum Heile des Landes endlich und recht bald das Ziel erreicht werde, das der Nationalversammlung gesteckt ist.

Publikationsblatt.

[4143] Brot- und Semmel-Taxe vom 21. September 1848.

1. Brottaxe der günstigen Bäckermeister das 5 Sgr.=Brod	I. Sorte 8 Pfd. 10 Loth, das Pfd.	7 pf.
Semmeltaxe derselben	II. = 9 = 16 das Pfd.	6 pf.
2. Brottaxe des Bäckermsr. Veier, No. 97., das 5 Sgr.=Brod	I. Sorte 9 Pfd., das Pfd.	15 Loth.
Semmeltaxe desselben	II. = 10 = das Pfd.	7 pf.
2. Brottaxe des Bäckermeister Bräuer, No. 278., das 5 Sgr.=Brod 8 Pfd. 16 Loth., das Pfd.	für 1 Sgr.	6 pf.
Semmeltaxe desselben	für 1 Sgr.	15 Loth.
3. Bäckermsr. Lange, No. 638., das 5 Sgr.=Brod 7 Pfd. 30 Loth., das Pfd.	für 1 Sgr.	7 pf.
Semmeltaxe desselben	für 1 Sgr.	14½ Loth.
4. Brottaxe des Bäckermeister Mecke, No. 721., das 5 Sgr.=Brod 8 Pfd. 19 Loth., das Pfd.	für 1 Sgr.	8 pf.
Semmeltaxe desselben	für 1 Sgr.	15 Loth.
5. Brodtaxe des Bäckermsr. Zschiesche, No. 478., das 5 Sgr.=Brod 8 Pfd. 16 Loth., das Pfd.	für 1 Sgr.	7 pf.
Görlitz, den 23. Sept. 1848.	Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.	21 Loth.

[4125] Das Verzeichniß derjenigen stimmfähigen Bürger, welche wiederholt ohne gesetzliche Entschuldigung in den zur Stadtverordneten-Wahl angesetzten Terminen nicht erschienen sind und dadurch den im §. 83. der Städte-Ordnung vom 19. November 1808 enthaltenen Strafbestimmungen verfallen sind, ist in unserer Kanzlei in den gewöhnlichen Geschäftsstunden einzusehen. Wir fordern die Bethelligten auf, ihre etwaigen gegründeten Einwendungen binnen vier Wochen nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist wider dieselben dem Gesetze gemäß verfahren werden wird.

Görlitz, den 18. Sept. 1848.

Der Magistrat.

[4124] Mit Vergnügen und in dankbarer Anerkennung des Verdienstes bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr Rittergutspachter Kirche zu Penzig eine selbstherfundene, höchst praktische Maschine zur Erleichterung der Bewegung schwerer Kranken dem hiesigen Stadtkrankenhanse zum Geschenke gemacht hat.

Görlitz, den 19. Sept. 1848.

Der Magistrat

[4123] Für die Weber Laubaner Kreises ist noch eine Spende von F. B. aus Görlitz durch Herrn Stadtrath Geißler abgegeben und, wie die früheren, der Kreissteuerkasse in Lauban übersendet worden.
Görlitz, den 19. Septbr. 1848. Der Magistrat.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[4144] Bei meinem Abgange von Görlitz sage ich allen meinen lieben Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Görlitz, den 24. Sept. 1848.

Friedrich Heinze.

[4126] **Statt besonderer Meldung.**

Die heut Abend 19 Uhr glücklich erfolgte Entbindung seiner lieben Frau, von einem gesunden Mädchen, zeigt ergebenst an

Kauschwalde, den 21. September 1848.

C. Naumann.

[4127] **Todes-Anzeige.**

Statt besonderer Meldung zeige ich allen Freunden und Bekannten hierdurch tief betrübt an, daß mein Ehegatte, der Brauermeister und Bauergutsbesitzer **Gottlieb Herrmann** zu Ndr.=Schönbrunn, am 14. dieses Monats in das Reich des ewigen Friedens eingegangen ist.

Witwe **Habel Herrmann**, geb. Schulz.

[4133] **A u c t i o n.**

Donnerstag den 28. September c., Vormittag 11 Uhr, soll das nunmehr für den Militärdienst unbrauchbar gewordene Stammpferd der hiesigen Landwehr=Schwadron

im Gasthose zur Sonne

meistbietend verkauft werden.

[4128] **P r i v a t - A u c t i o n.**

Mittwoch, den 27. d. M., Vormittags 9 Uhr, sollen Steingasse No. 92. im Hause der Madame König Meubles, so wie Küchen- und Hausgeräte, gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Kaufstüige werden daher ersucht, sich am genannten Tage und Stunde einzufinden.

Sämmtliche Meubles sind in sehr gutem Zustande; es befinden sich darunter ein Sopha von Mahagoni-Holz in schöner Form und sauber gearbeitet, durchgängig mit Roßhaaren gepolstert und mit Roßhaartuch überzogen, ein moderner Sophatisch von Pflaumbaumholz, und ein zweithüriger großer Kleiderschrank, zum Theil von Lindenholz.

[3745]

Schlesische

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau,

bestätigt durch Allerhöchste Kabinetts=Ordre vom 10. Juni 1848.

Gewährleistungs-Kapital 2 Mill. Thaler Pr. Crt.

Die Gesellschaft versichert Mobiliar, Ernte, Vieh, Inventarium und Gebäude zu angemessenen billigen Prämien auf ein Jahr bis zu sieben Jahren und auf beliebig kürzere Zeit. Wer auf fünf Jahre versichert und für vier Jahre die Prämie vorausbezahlt, erhält das fünfte frei. Wer auf sieben Jahre versichert, für sechs Jahre die Prämie vorausbezahlt, erhält das siebente frei und außerdem eine Vergütung von 10% auf den Prämienbetrag.

Antrags-Formulare sind auf meinem Bureau, Langengasse No. 197., eine Treppe hoch, entgegen zu nehmen, und werde ich bei Ausfertigung derselben gern hilfreiche Hand leisten, so wie über alles das Geschäft Betreffende bereitwilligst Auskunft ertheilen.

Görlitz, im August 1848.

H. Breslauer, Hauptagent.

[4027] Ein ganz bedeckter Familien-, ein offener Reise- — beides Druckfeder- — und ein starker Wirthschafts-Wagen, ein Schlitten, ein paar Eggen, ein Flug mit Zubehör und zwei oder drei Kühe stehen zum Verkauf beim Justizverweser Pfennigwerth in Reichenbach.

[4076] Die bei Graß, Barth & Comp. in Dresden bisher erschienenen **Verhandlungen der Nationalversammlungen in Berlin und Frankfurt a. M.** sind broschirt billig zu verkaufen, und ist das Nähere in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

[4081] **Matröcke und Bettdecken,** selbst gefertigt und sorgfältigst gearbeitet, so wie die schnelle und saubere Ausführung derselben auf gültige Bestellungen empfiehlt hierdurch ergebenst
Agnes Würfel,
im Laden des Mechan. Würfel am Obermarkt.

[4132] **K ü h e : V e r k a u f.**
2 Kuhflöhe sind zu verkaufen bei **S ä n s e l.**

[4130] Eine Komode mit Glascschrank, ein Kleiderschrank, eine Kinderbettstelle ist billig zu verkaufen in der Hothergasse No. 695.

[4134] **Für Korbmacher.** In Formersdorf sind die Weidenruthen dies Jahr 20 Thlr. billiger zu verkaufen als voriges Jahr. **Schüller.**

[4145] Auf die letzte Post ächt **Pirnaisches Saamen-Stauden-Korn** nimmt Bestellung an
Aläbisch, No. 1., 2 Tr.

[4146] **A n z e i g e.**
Vom 25. d. M. an sind mehrere Sorten **Wild** in dem Gasthose zur goldenen Krone zu haben, besonders Gebirgs-Rothwild.
C. Preier.

[4131] Der Meubelfuhrherr **Schröder** zu Berlin (Petrstraße No. 19.) fährt am 2. Octbr. d. J. mit zwei großen gut bedeckten Meubelwagen und einem Frachtwagen von Görlitz nach Berlin zurück, übernimmt alle und jede Fracht dahin oder an andere Orte unter billigen Bedingungen, und ist deshalb zu sprechen am 2. Octbr. d. J. Vormittags in der Jacobsgasse No. 839.

Knauth'scher

20stünd. Schönschreib-Unterricht.

In Folge der bis jetzt eingegangenen Unterschriften werde ich einen 3ten Curfus unter den zeitherigen Bedingungen in Görlitz geben. Der Beginn desselben, also die erste Lectionsstunde, geschieht **den 6. October.** Tags zuvor werde ich von Denjenigen, welche unterschriftlich angemeldet sind, die ihnen passende Stunde aufnehmen und festsetzen.

Späterkommende würden also vorlieb nehmen müssen, wenn sie nur zu andern, vielleicht ihnen nicht passenden Tageszeiten placirt werden könnten; es ist daher Solchen von mir Gelegenheit gegeben, ihre Unterzeichnung noch nachträglich bewirken zu können beim Hrn. Tischlermstr. **Sirch**e, woselbst die Subscriptionsliste ausliegt.

Der Calligraph, Schreiblehrer **J. Knauth** von Dresden.

[4098] **Etablissemments = Empfehlung.**
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich als Herren- und Damen-Schuhmachermeister in Görlitz etablirt habe. Ich bitte daher ein geehrtes Publikum, mir Ihr werthes Zutrauen zu schenken und mich mit recht vielen Aufträgen gütigst zu beehren, welches ich durch gute, geschmackvolle Arbeit, so wie durch Solidität zu rechtfertigen mich bemühen werde.
August Zieschang,
Herren- u. Damen-Schuhmachermstr., Rennengasse No. 77.

[4136] Am Donnerstag d. 21. c. ist eine goldene Brosche mit blauen Steinchen, vom Obermarkt aus durch die Brüdergasse nach dem Untermarkt, verloren worden. Der ehrliche Finder wird dringend ersucht, dieselbe gegen ein angemessenes Douceur beim Herrn Wagenbauer Förster am Obermarkt abzugeben.

[4137] Es ist am 17. d. Mts. auf hiesigem Bahnhofe ein Ring gefunden worden, welchen der rechtmäßige Eigenthümer in der Reißgasse No. 353., im Hinterhause 3 Treppen, zurück erhalten kann.

[4138] Reißgasse No. 349. ist eine freundliche Stube mit Bett und Meubels an einen oder zwei einzelne Herren zu vermieten. Auch können zwei Mädchen vom Lande in Kost und Logis genommen werden.

[4147] Reißgasse No. 331. ist ein großer Keller sogleich zu vermieten.

[4148] Büttnergasse No. 216. ist eine Stube, vorn heraus, mit oder ohne Meubels, zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Hülferuf. Gestern, Sonntag, brach hier in Liebau Feuer aus, welches bei heftigem Winde so um sich griff, daß binnen 2 Stunden die Hälfte der Stadt niederbrannte. Die Noth und das Elend ist um so größer, als gerade diejenigen am meisten gelitten haben, welche durch Unterstützung und Beschäftigung den armen Einwohnern Hülfe und Verdienst verschafften. Wir ersuchen daher alle Menschenfreunde ihr Scherflein — Geld, Nahrungsmittel oder Kleidungsstücke — zur Hülfe der Abgebrannten beizusteuern.

Liebau, den 18. Sept. 1848.

Das Unterstützungs-Comité für die Abgebrannten zu Liebau.

Kessler, stellvertretender Bürgermeister. Reich, Stadtverordneten-Vorsteher. Lummert, evang. Prediger. H. Wichard, Rathmann. Jung, Pfarrer. Dr. Han, praktischer Arzt.

Beiträge nehmen an: Steuer-Amts-Assistent Büniger, Demianiplatz No. 456., und die Expedition dieses Blattes, und wird öffentlich Rechnung gelegt werden.

[4150] Der politische Verein versammelt sich Montag den 25. d., Abends 7 Uhr, im Saale der Societät. Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder; Verathung über den Bürgerwehr-Gesetz-Entwurf.

Generalversammlung des Scharfschützen-Corps

Dienstag den 26. Sept., Abends 7½ Uhr, nach dem Exerciren auf dem Schießhaussaale. [4149]

[4139] Einem fleißigen, ordnungsliebenden Mädchen, welches über seine Brauchbarkeit gute Atteste aufzuweisen hat, wird ein Dienst nachgewiesen in No. 666., parterre rechts, im Hirschwinkel.

[4140] Ein Schreiber, welcher eine gute Handschrift und correct orthographisch schreibt, auch die nöthige Gewandtheit eines Copisten und Kanzlisten besitzt, überdem über seine Führung gute Zeugnisse beizubringen vermag, kann sogleich eine Anstellung finden. Wo? ist zu erfahren in der Expedition d. Bl.

[4142]

Kunst = Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publikum hat **W. Koller** die Ehre anzuzeigen, daß er mit seiner Gesellschaft heute, **Sonntag** den 24. und **Montag** den 25. Sept. seine zwei **allerletzten großen Vorstellungen** geben wird, wobei **Weizmann** zum Schluß auf dem hohen Thurmseile mit einem Schiebkarren und einem Korb auf dem Rücken, worin sich Tauben befinden, hinauf und herunter fahren wird. Auch wird derselbe Montag auf dem Kopfe stehend mit der Hilfe eines Luftballons das hohe Seil in der größten Schnelligkeit hinauf und herunter fahren. Das Nähere befragen die Zettel.

Anfang 3 Uhr.

W. Koller, Director.

[4141] Sollte nicht auch der Herr Pfarrer in Schönbrunn die Verpflichtung haben, da derselbe doch dafür honorirt wird, sich bei Leichenbegängnissen dem Zuge vom Trauerhause ab anzuschließen, wie es an andern Orten üblich ist, und denselben nicht nur auf dem Kirchhofe zu erwarten, wie es auch wieder vergangenen Sonntag der Fall war, was auf sämmtliche Theilnehmende keinen erhebenden Eindruck machte.

Einer aus Görlitz.

[4152] Heute, den 24. Septbr., Abends 7 Uhr, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
Ernst Held.